

Grüne Pfirsichblattlaus (*Myzus persicae*) – Vektor des Vergilbungsvirus

Die Grüne Pfirsichblattlaus tritt von Mai bis September an zahlreichen Acker- und Gemüsekulturen auf. Sie ist ein Überträger verschiedener Viren (Petersilien-Y-, Gurkenmosaik- & Rübenmosaik-Virus sowie die viröse Vergilbung der Zuckerrübe). Im Ackerbau ist die Blattlaus besonders in Zuckerrüben ein Thema. Ist der Vergilbungsvirus durch die Blattläuse im Feld angekommen kann er von den schwarzen Bohnenblattläusen weiter verteilt werden. Im Gegensatz zu den Bohnenblattläusen lebt die grüne Pfirsichblattlaus aber nicht in Kolonien und ist wirtswechselnd.



Schaden

Die Haupt-Symptome eines Befalls durch die Grüne Pfirsichblattlaus sind Einrollen der Blätter und Vergilbungserscheinungen an den Sommerwirten. Die Krankheit zeigt sich ab Juni/Juli durch eine gelbe Verfärbung der Blattspreite zwischen den Adern. Die Blätter verdicken sich, werden brüchig und verfärben sich dann rötlichbraun. Bei hohem Virenbefall können die Verluste bis zu 50% des Ertrags betragen.

Identifizierung

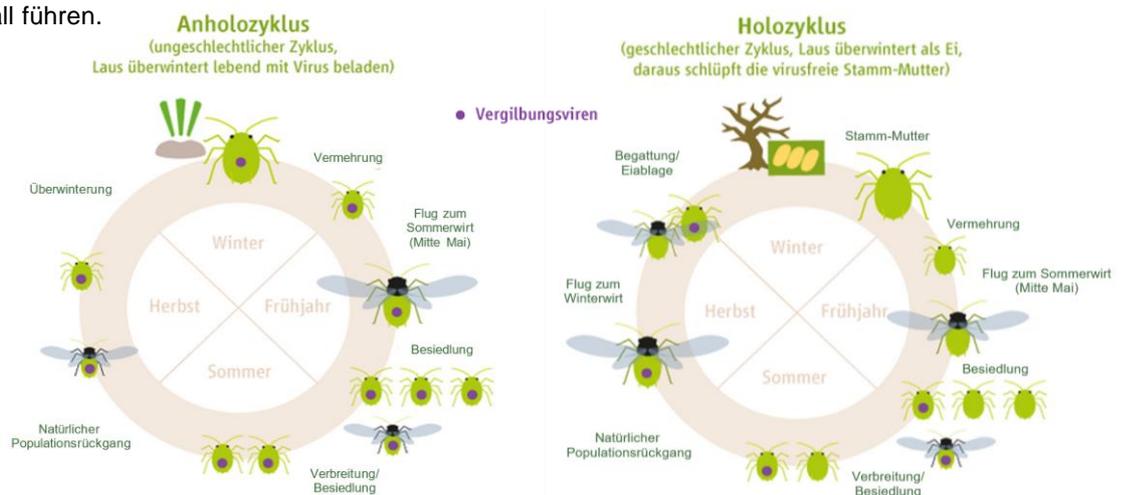


* Achtung: Verwechslungsgefahr mit mehreren Läusen und Vergilbung mit SBR

Lebenszyklus

Die meisten Adulten (Virussträger) sterben im Winter, besonders bei sehr kühlen T° (mehrere Tage < 0°C). Einzig die Eier überwintern auf Prunus-Arten (bspw. Pfirsich). Ab Mitte Mai besiedeln sie die Sommerwirte.

Geschlüpfte Blattläuse im **Holozyklus** müssen sich zuerst mit den Viren beladen, bevor sie den Vergilbungsvirus übertragen. Deshalb hat der **Anholozyklus** ein höheres Schadenpotential. Die Läuse sind Virusbelastet und infizieren die Wirtspflanzen sofort. Zu den Sommerwirten im Ackerbau zählen beispielsweise Raps, Leguminosen, Getreide, Mais und Kartoffeln. Im Gemüseanbau treten sie beispielsweise an Tomaten, Auberginen, Paprika, Kürbissen, Pastinaken, Sellerie, Spinat, Salat, Fenchel, Spargel und Chicorée auf. Auch Kräuter werden befallen. Im Winter besiedeln die Blattläuse überwiegend Steinfrüchte wie Pfirsich, Aprikose oder Apfel. Nach kalten Wintern ist der Befall meist später, wobei milde Winter zu früherem und stärkerem Befall führen.



Bekämpfung

Vorbeugend: Förderung des Auflaufens (Saatbettvorbereitung, Saatzeitpunkt), Blühstreifen zur Nützlingsförderung in Feldnähe (Regulierung Blattlauspopulation) - Schlupfwespen und Marienkäfer sind natürliche Feinde der Blattläuse und regulieren den Befall, Feldhygiene (Zuckerrübenköpfe nach Ernte gut einarbeiten).

Direkte Bekämpfung: Die Behandlungsstrategie wird jährlich von der Fachstelle Pflanzenschutz (BE) auf ihrer Webseite kommuniziert. Die Zuckerrübenfachstelle informiert via App (BetaSwiss). Ist die Bekämpfungsschwelle in einer Region des Kantons erreicht, erfolgt ein Warnaufruf via SMS-Dienst oder der App BetaSwiss. Eine unverzügliche Behandlung aller konventionellen Zuckerrüben Felder beim Warnaufruf sollte innerhalb von 48 Stunden erfolgen.